

Inhalt

I. Zur Frage nach der Objektivität der Geisteswissenschaften 13

- A. Objektivität und Allgemeingültigkeit 13
 - 1. Der Zweifel an der Objektivität der Geisteswissenschaften 13
 - 2. Frühere Versuche der Rechtfertigung 16
 - 3. Die Unhaltbarkeit der Allgemeingültigkeitsforderung 19
 - 4. Die Unterscheidung zwischen Allgemeingültigkeit und Objektivität 21
 - 5. Die Begründung der Objektivität in der Erfahrung des Widerstands 24
 - 6. Der mehrfache Sinn der Subjektivität 28
- B. Die Gliederung des Verstehens 32
 - 1. Die Unzulänglichkeit der Alternative 32
 - 2. Das ursprüngliche Lebensverständnis 34
 - 3. Die Bindung des Verstehens an einen bestimmten Umkreis 37
 - 4. Die Stufenfolge der Umkreise 40
 - 5. Die Bindung der Gültigkeit an die reale Verbundenheit 44

II. Was heißt einen Schriftsteller besser verstehen, als er sich selber verstanden hat? 48

- 1. Ein rätselhafter Satz 48

2. Erste Belege 50
3. Die Begründung bei Boeckh und Dilthey 53
4. Die Scheidung von Werk und Autor 56
5. Die Bündigkeit des Werks als Bedingung des vollkommenen Verstehens 57
6. Das Verstehen des Bruchstückhaften und Unvollendeten 62
7. Das Verstehen des unausgesprochenen Hintergrunds 65
8. Das schöpferische Verstehen des Ausdrucks 68

III. Das kritische Verstehen 73

1. Verstehen und Billigen 73
2. Einfühlen und Verstehen 76
3. Die aufschließende Kraft des Affekts 78
4. Freundliches und feindliches Verstehen 80
5. Kritisches Verstehen der Objektivationen 86
6. Der notwendige Abstand 90
7. Das schöpferische Verstehen 92
8. Das Verstehen des Fremden 93
9. Das kämpfende Verstehen 96
10. Das Verhältnis der Generationen 100

IV. Grenzen des Verstehens 103

1. Die Erfahrung der Fremdheit 103
2. Die Möglichkeiten des Verstehens 107
3. Die Unzugänglichkeit des Existentiellen 109

V. *Die Methode der Geisteswissenschaften* 114

1. Der methodische Vorsprung der Naturwissenschaften 114
2. Der Kampf um die methodische Selbständigkeit der Geisteswissenschaften 116
3. Erklären und Verstehen 121
4. Der erweiterte Verstehensbegriff 125
5. Das schöpferische Verstehen geistiger Objektivationen 129
6. Die existentielle Funktion der Begegnung 135

VI. *Zur Logik der Sozialwissenschaften* 139

1. Die empirischen und hermeneutischen Wissenschaften 140
2. Der phänomenologische Ansatz 142
3. Der linguistische Ansatz 146
4. Der hermeneutische Ansatz 149
5. Die Verschränkung von Deutung und Arbeit 151

VII. *Über einen Satz Diltheys* 155

1. Die Frage nach der Möglichkeit allgemeingültiger Sätze in der Pädagogik 155
2. Groothoffs und Herrmanns Kritik an der Dilthey-Schule 159
3. Die Möglichkeit des Übergangs von der Seinserkenntnis zur Sollensforderung 160

4. Notwendige Einschränkungen 165
5. Diskussion der an der Dilthey-Schule geübten Kritik 169
6. Verzicht auf die Allgemeingültigkeit 175

VIII. Wilhelm Diltheys Stellung in der deutschen Philosophie. Zur Geschichte der Dilthey-Edition und Dilthey-Rezeption 178

1. Die Bedeutung von Diltheys handschriftlichem Nachlaß 178
2. Die Entstehung der „Gesammelten Schriften“ 179
3. Die Wirkung Diltheys auf die deutsche Philosophie 184
4. Zur Abwehr von Mißverständnissen 193
5. Lebensphilosophie als Hermeneutik des Lebens 198

IX. Vom Unvollendeten, Nicht-zu-Vollendenden 204

1. Das Unvollendete in der bildenden Kunst 204
2. Das Unvollendete in Dichtung und Philosophie 208
3. Das Leben als tragender Grund 212
4. Leben und Form 214
5. Die Unvollendbarkeit des Gestaltungsprozesses 219

X. Paul Ricœur und die Probleme der Hermeneutik 224

- A. Die Hermeneutik des Ich-bin 226

1. Die Fragwürdigkeit des Bewußtseins 226
 2. Der kurze und der lange Weg 228
 3. Hermeneutik als Auslegung eines Textes 231
 4. Die Symbole 235
 5. Der Konflikt der Interpretationen 238
- B. Hermeneutik und Strukturalismus 243
1. Der Strukturalismus 243
 2. Die Rede als Sprachereignis 246
 3. Die Mittelstellung des Worts 247
 4. Die strukturelle Anthropologie 253
- C. Hermeneutik und Psychoanalyse 259
1. Die Entdeckung des Unbewußten 260
 2. Die Archäologie des Subjekts 262
 3. Kraft und Sinn 266
 4. Ein Hinweis 271
 5. Psychoanalyse und Phänomenologie des Geistes 275
- D. Hermeneutik und Ideologiekritik 281
1. Der Ansatzpunkt der Kritik innerhalb der Hermeneutik 282
 2. Die Angewiesenheit der Ideologiekritik auf die Hermeneutik 288

XI. Religionswissenschaft als hermeneutische Disziplin 295

- A. Methodenprobleme der Religionswissenschaft 295
1. Der Ansatz der Kritik 295
 2. Das Verstehen 300
 3. Die Begriffe 302

- 4. Die Definition der Religion 306
- 5. Die Hypothesen 309
- B. Die Welt der Symbole 314
 - 1. Die anthropologische Funktion des Symbols 314
 - 2. Die Entdeckung der Symbole 318
 - 3. Die Verstehbarkeit der Symbole 322
 - 4. Die Geschichtlichkeit der Symbole 324
 - 5. Die Unergründlichkeit der Symbole 327
 - 6. Die Religionsphänomenologie 332

Personenregister 336

Sachregister 339